

BauenWohnenKinderJugendlicheKulturFreizeitLandschaftLandnutzungNaturschutzMobilitätVerkehrSeniorenStadtbildSiedlungsökologieWirtschaftArbeitsplätzeInfrastrukturStadtmarketing

BauenWohnenKinderJugendlicheKulturFreizeitLandschaftLandnutzungNaturschutzMobilitätVerkehrSeniorenStadtbildSiedlungsökologieWirtschaftArbeitsplätzeInfrastrukturStadtmarketing



Usingens Zukunft –
wir arbeiten dran!



Liebe Usinger Bürgerinnen und Bürger,

wie soll Usingens Zukunft aussehen – wie soll sich Usingen entwickeln?

Dies ist die Frage, mit der sich Politik, Verwaltung und der Bürgermeister, aber auch die Gewerbetreibenden, Vereine und Bürger beschäftigen.

Damit die Entwicklung Usingens nicht losgelöst von den Wünschen und Erwartungen der Bürger geschieht, wurde 1998 das „Forum 37“ gegründet. Durch eine Fragebogenaktion haben wir damals viele Hinweise bekommen, wie sich die Usinger ihre Zukunft vorstellen. Daraus abgeleitet sind wir in den Lokale Agenda 21-Prozess eingestiegen.

Seit 1999 wurden in den Agenda 21-Gruppen Maßnahmen für Usingen unter ökologischen, sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten entwickelt. Diese Maßnahmen dienen uns nun als Leitfaden, Usingen in Ihrem Sinne in die Zukunft zu führen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei allen Beteiligten, insbesondere dem Redaktionsteam, sehr herzlich für ihr Engagement bedanken. Ohne sie wäre ein solcher Erfolg nicht möglich gewesen.

Wie die Zukunft aussehen könnte, erleben Sie gemeinsam mit mir auf den nächsten Seiten.

*Viel Spaß beim Weg durch die Zukunft
wünscht Ihnen Ihr*

A handwritten signature in blue ink, which reads "Matthias Drexelius". The signature is written in a cursive style.

*Matthias Drexelius
Bürgermeister*

USINGEN

lebenswert, lebenswert



Es ist lange her, dass ich in Usingen war. Heute habe ich mir Zeit genommen, alte Freunde in Usingen und die Stadt, in der ich so lange gelebt habe, wieder zu besuchen. Ich freue mich auf einen „Sauer Gespritzten“ in frischer Luft und bin gespannt, wie Usingen sich verändert hat. Meine Freunde haben gesagt, ich solle ja aufpassen, dass ich die Abfahrt nicht verpasse.

„Die Abfahrt nicht verpassen – na, ich fahre doch automatisch auf der B 456 durch Usingen“, hab ich geantwortet, „und die Einfahrt in den Schleichenbach finde ich dann schon noch.“ „So einfach ist das auch nicht mehr – du kommst nicht mehr durch Usingen, denn die B 456 ist jetzt eine Umgehungsstraße.“

Es geschehen noch Zeichen und Wunder, und ich merke wieder, wie die Zeit verfliegt und wie lange ich meine Freunde nicht gesehen habe.

Also hier ist die Abfahrt – o.k. – geschafft. Da ist sie – die Laurentiuskirche! Immer noch dominiert sie als Usingens Wahrzeichen das Stadtbild. Usingen liegt in seinem Becken so schön wie eh und je – die Streuobstwiesen, die bewirtschafteten Felder und die Wälder im Hintergrund – da kommen heimatliche Gefühle hoch.

Aber eine Veränderung ist doch deutlich sichtbar: Usingen ist größer geworden.

Die Siedlung Schleichenbach II ist nun da. Wie die neuen Dächer im Sonnenlicht blitzen. So viel Reflexion kann doch nur von Glas her rühren; das werde ich mir nachher anschauen.

Erst mal fahre ich eine Runde durch die Innenstadt, bevor ich meine Freunde besuche, dafür habe ich mir extra Zeit genommen.

Ach, guck an – in Usingen gibt es einen Kultursommer – da ist ja einiges geplant, wenn ich die Hinweistafeln hier am Ortseingang richtig im Vorbeifahren gelesen habe.

Hoppla, was ist denn das? Ich komme ja gar nicht mit meinem Auto in die Innenstadt, sondern werde mit dem Parkleitsystem auf einen kostenlosen Parkplatz gelotst. Na da schau einer an! Dann stell ich also mein Auto hier ab und gehe zu Fuß weiter. Es fällt mir auf, dass auf dem Parkplatz viele PKW mit auswärtigen Kennzeichen stehen.

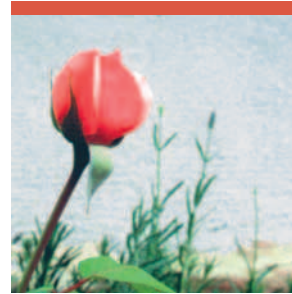
Schön gestaltete Hinweisschilder weisen den Weg zum historischen Schlossgarten, in die Fußgängerzone, zum Radwanderweg, mal sehen, ob ich so meinen Weg finde.

Also, in die Innenstadt möchte ich schon – nach der langen Fahrt freue ich mich auf eine gute Tasse Kaffee. Zum Zentrum gelange ich durch den Schlossgarten.

»Eine nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, welche die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.«

(Brundtland Definition)

Wie wunderschön! Eine gute Idee, dieser Weg vom Parkplatz in die Innenstadt durch den Schlossgarten. Diese schmucken Blumenrabatten, die schön geschnittenen Hecken – ich erwarte jeden Augenblick, an der nächsten Ecke Fürst Walrad mit seinem Gefolge zu begegnen.



Die Tafeln am Parkeingang informieren über das Programm des Usinger Kultursommers. Heute Abend gibt es einen Musikabend, gestaltet von Künstlern aus dem Usinger Land, und morgen findet hier ein Konzert von ausländischen Mitbürgern mit Folkloremusik statt. Klingt interessant.

Ich spaziere weiter. Was für ein Gefühl, durch Usingen zu gehen und nicht zu fahren.

Ich habe nur Augen für das veränderte Stadtbild – ist mir früher nicht aufgefallen, dass Usingen so schöne, historische Häuser hat. Sie sind liebevoll restauriert und mit Blumenschmuck versehen.

Und wie viele Menschen hier unterwegs sind, lächelnd bleiben sie stehen und halten ein Schwätzchen. Und die große Auswahl an reizenden kleinen Läden – individuell und schick. Also, mit meiner Freundin werde ich hier noch bummeln gehen und Mitbringsel für meine Lieben einkaufen. Jetzt mache ich es mir unter den Bäumen im nächsten Straßencafé gemütlich. Davon gibt es übrigens mehrere – eines so einladend wie das andere.



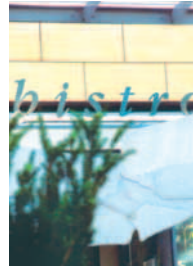
Ich beobachte, dass viele Leute körbeweise Obst, Gemüse und Blumen schleppen. Es ist bestimmt heute Markt. Ich erinnere mich, das Hinweisschild am Ortseingang gesehen zu haben. Na, da hole ich jetzt einen schönen Bauernblumenstrauß für meine Freunde.

Der Markt – ja, welch eine Veränderung – nicht nur, dass er jetzt direkt vor der Hugenottenkirche aufgebaut ist, nein, er bietet auch ein reichhaltiges Angebot: Obst und Gemüse, Wurst- und Fleischwaren, Geflügel, Käse, Backwaren, Blumen – regionale und internationale Spezialitäten – und vieles mehr werden an zahlreichen Ständen angeboten. Hier kann man frische Ware einkaufen, gut bummeln und verweilen.

Während ich auf meinen Cappuccino warte, kommt eine Kindergartengruppe den Weg entlang. Ich schnappe folgende Sätze auf. „Toll war das heute wieder – hast du auch den Fuchsbau gesehen?“ – „Ja klar und einen Ameisenhaufen auch – war das ein Gewimmel – und wie uns dann der Förster erklärt hat, wie wichtig die Ameisen für unseren Wald sind und unser Wald für uns – das war echt spannend.“ Und weiter stapfen die Knirpse in ihren Gummistiefeln mit einem Glänzen in den Augen.

Ich lasse das bunte Treiben auf mich wirken und greife entspannt zu dem Infoblatt auf meinem Tisch. „Neues aus dem Kulturzentrum – Treffpunkt für Jung und Alt“ lese ich als Überschrift und dann die unterschiedlichen Aktionen “Computerkurse für Junggebliebene - Bustransfer nach Bad Nauheim ins Thermalbad - Diskussionsrunde mit dem Seniorenbeirat - Ferienspiele für Groß und Klein – Familienbrunch an jedem 1. Sonntag – Austausch im Jugendparlament – Treffen des Arbeitskreises Kultursommer – Multikulturelle Begegnungen“ – Wahnsinn, was sich hier tut!





So begegne ich auch einem alten Bekannten aus Wilhelmsdorf mit seinem Fahrrad. „Mit dem Fahrrad, das kenne ich ja gar nicht von dir!“ – „Ja, wir haben jetzt ein perfekt ausgebautes Radwegenetz rund um Usingen, das alle Ortsteile miteinander verbindet. Aber auch bei Regenwetter bleibt das Auto meistens stehen, weil es einen Stadtbus gibt, der auch die Ortsteile regelmäßig anfährt und in der Stadt überall dort hält, wo man hin will, ob zum Einkaufen, ins Rathaus, ins Krankenhaus usw. Unser Auto brauchen wir bald wirklich nur noch, um in den Urlaub zu fahren“, lautet die Antwort.

Stauend gehe ich weiter. Und ich bemerke auch schon bei mir eine Veränderung. Ich beschließe, mein Auto stehen zu lassen und zu Fuß in den Schleichenbach zu gehen.

Vom alten Marktplatz gehe ich vorbei an der Trendsportanlage mit Halfpipe runter zu den Wiesen am Stockheimer Bach. Was heißt hier „Wiesen“? Das ist ein Landschaftsgarten geworden mit schön angelegten und gepflegten Wegen und Ruhebänken. Eine wunderbare Oase zum Ausruhen und

Entspannen ist hier entstanden, stadtnah, so dass auch ältere Usinger Bürger dieses Schmuckstück nutzen können. Und wie ich sehe – es wird auch angenommen. Junge Eltern mit ihren Kinderwagen spazieren hier entlang, und viele Ältere genießen den schönen Sonnentag.

Im Schleichenbach angekommen, löst sich das Rätsel mit den Lichtreflexionen nun endlich auf. Viele Häuser haben Sonnenkollektoren auf den Dächern, um das Sonnenlicht entweder in Strom oder warmes Wasser umzuwandeln. Und, wie mir ein stolzer Hausbesitzer erklärt, ist die Usinger Verwaltung daran maßgeblich beteiligt, denn es gibt im Bauamt eine kompetente Beratung und Unterstützung für diese alternative Energiegewinnung. Aber nicht nur das: auch zum Thema umweltfreundliches Bauen und Renovieren werden regelmäßige Informationsveranstaltungen angeboten. Das ist ja richtig vorbildlich und umweltfreundlich!



Im Gespräch mit dem netten Herrn muss ich aber noch eine wichtige Frage loswerden: „Ist es morgens immer noch so schlimm, über die Saalburg zu kommen?“

Wie ich denn auf die Frage komme, will mein Gegenüber wissen. „Na ja, so viele neue Bürger brauchen doch auch Arbeit. Und zu meiner Zeit war Usingen eine Schlafstätte für die Pendler in den Vordertaunus und nach Frankfurt.“

„Das hat sich grundlegend geändert. Zum einen durch die neuen Technologien und Konzepte – wie Internet, virtuelle Unternehmen, kreative Werkstätten – und zum anderen durch die professionelle Wirtschaftsförderung der Stadt hat sich der Arbeitsmarkt hier komplett geändert. Ganz viele Bürger haben jetzt in Usingen ihren Arbeitsplatz und brauchen nicht mehr mit dem Auto zur Arbeit fahren, und dann fährt die S-Bahn jetzt im 10-Minuten-Takt nach Frankfurt – also kein Verkehrschaos mehr!“

Langsam frage ich mich: Bin ich wirklich in Usingen? An der Laurentiuskirche hab' ich es ja erkannt, aber sonst habe ich wunderbare Veränderungen vorgefunden.

Darüber hinaus hat die Stadt, wie ich erfahre, neue Baukonzepte entwickelt: das Bauen in 2. Reihe, um Bauen bezahlbar zu machen. Außerdem werden junge Usinger Familien bei der Vergabe von günstigem Bauland bevorzugt.





Ja – und alles das, was du heute festgestellt hast, sind die Früchte dieser Arbeit. Die Maßnahmen sind umgesetzt, und Usingen ist nun so lebens- und liebenswert, wie die Usinger sich das gewünscht haben.“ – „Und die vielen Veranstaltungen für die Bürger“, frage ich, „was ist denn da passiert?“

„Ja, aus den damaligen Arbeitskreisen hat sich sehr schnell eine breite Bürgerbewegung entwickelt. Kannst du dich noch dran erinnern, wie wir damals im Workshop für Schleichenbach II mitgearbeitet haben? Das war der Anfang, zum neuen Usingen, in dem es sich gut leben lässt.“

Es ist nun Zeit, meine Freunde zu besuchen, die werden mir einiges erklären müssen.

Nach dem großen „Hallo“ und dem ersten Schluck „Sauer Gespritzten“ berichte ich begeistert von meinem neu entdeckten Usingen.

„Das lässt sich erklären,“ fangen meine Freunde an, „erinnerst du dich noch an die Agenda 21-Arbeitskreise in den Jahren 1999 – 2002? Als Bürger und Bürgerinnen aus Usingen zusammengearbeitet haben, um einen Maßnahmenkatalog für Usingen aufzustellen; einen Katalog, in dem Politik und Verwaltung Leitbilder und konkrete Maßnahmen vorfanden, wie Usingen weiterentwickelt werden sollte.“





*Dem kann ich nur zustimmen.
Usingen ist lebens- und liebenswert geworden:*

- ◆ Der Verkehr ist aus der Innenstadt verbannt.
- ◆ Das Rad- und Wanderwegenetz ist ausgebaut.
- ◆ Der öffentliche Personennahverkehr lässt keine Wünsche mehr offen.
- ◆ Es gibt Naherholungszonen wie den Schlossgarten, den Hattsteinweiher, den Landschaftsgarten am Stockheimer Bach und Grünanlagen in Neubaugebieten, die als Kultur- und Treffpunkt für Jung und Alt dienen.
- ◆ Der Seniorenbeirat, das Jugendparlament und die Agenda 21-Gruppen sind fester Bestandteil der Entscheidungsgremien der Stadt.

- ◆ Es gibt eine Begegnungsstätte für alle Generationen und Kulturen.
- ◆ Usingen ist zu einem Vorbild für umweltfreundliches Bauen geworden.
- ◆ Viele Gebäude sind auf alternative Energien umgestellt.
- ◆ Die Umwelt wird als wichtiges Erbe geschätzt und schon die Kleinsten lernen damit umzugehen.
- ◆ Die Innenstadt lebt und ist faszinierender Treffpunkt für Bürger und Besucher – sei es auf Grund des guten Warenangebotes, der liebevoll restaurierten Gebäude oder des Kulturangebotes.
- ◆ Die Usinger finden in einer intakten Umwelt Wohnen, Arbeit und Erholung.

Usingen – ich bin zu Hause!

Vorläufer der Lokalen Agenda 21 in Usingen: „Das Forum 37“

Das Forum 37 bestand aus Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung und der Verwaltung. Diese Gruppe hatte sich 1998 zusammengeschlossen, um gemeinsam Leitlinien für die zukünftige Entwicklung von Usingen zu erarbeiten. Das Forum 37 entwickelte im Jahr 1998 einen Fragebogen mit vielfältigen Themenfeldern zu Usingen. Die Ergebnisse der Fragebogenaktion wurden bei der Lokalen Agenda 21-Auftaktveranstaltung im September 1999 präsentiert und bildeten eine Grundlage für Themenvorschläge zur Entwicklung von Arbeitskreisen. So wurde das außerhalb des Agenda-Prozesses entstandene Forum 37 mit dem Lokale Agenda 21-Prozess in Usingen eng verknüpft.

Was ist Lokale Agenda 21?

Der Begriff “Agenda” kommt aus dem Lateinischen und bedeutet “Was zu tun ist”. Die “21” steht für das 21. Jahrhundert. Frei übersetzt bedeutet Agenda 21 somit ein Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert. “Nachhaltige Entwicklung” ist der wichtigste Begriff der Agenda 21. Er besagt, dass das Überleben auf dem Planeten Erde nur gesichert werden kann, wenn der Mensch keinen Raubbau an seinen natürlichen Lebensgrundlagen betreibt. Die Agenda 21 fordert ein Umsteuern nicht nur in ökologischer, sondern auch in sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht. Die Kommunen als Politik- und Verwaltungsebene stehen den Bürgerinnen und Bürgern am nächsten und haben deshalb eine zentrale Rolle. Aufgabe der Kommunen ist es, vor Ort ebenfalls ein Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert zu erarbeiten, die sogenannte “Lokale Agenda 21”.





*Z***zweieinhalb Jahre Agenda-Arbeit – persönliche Erfahrungen**

- ◆ Ich habe einen engeren Bezug zur Heimat und näheren Kontakt zur Stadt bekommen.
- ◆ Ich habe viele Menschen aus mir fremden Bereichen kennen gelernt und interessante Kontakte geknüpft.
- ◆ Es sind alle Generationen beteiligt gewesen.
- ◆ Das Miteinander-Umgehen war konstruktiv und hat mir viele neue Denkanstöße gegeben.
- ◆ Erfahrungen und Kompetenzen von Bürgerinnen und Bürgern haben die Arbeitskreise bereichert.
- ◆ Mehr als achtzig Bürgerinnen und Bürger haben sich über zweieinhalb Jahre in ihrer Freizeit für ihre Stadt engagiert und sind bereit gewesen, bei der Entwicklung der Maßnahmen mitzuarbeiten.

- ◆ Die Diskussionsrunden waren für mich eine Art Kommunikationstraining und haben mich persönlich bereichert.
- ◆ Der Agenda-Prozess hat bei mir dazu geführt, stärker auf Veränderungen in Usingen zu achten, mein Blickwinkel ist erweitert worden.
- ◆ Ich verstehe Zusammenhänge und Strukturen auf kommunaler Ebene besser und habe die Ursache und den Werdegang vieler Prozesse besser kennen gelernt.
- ◆ Wenn ich genauer hinsehe, sind die ersten Teilergebnisse bereits sichtbar und geben mir ein Gefühl, etwas mitgestaltet zu haben, ohne Zeit- oder Leistungsdruck.
- ◆ Durch die Verabschiedung des Agenda-Katalogs und die Verpflichtung der Stadt, ihn in den nächsten Jahren zu realisieren, fühle ich mich ernst genommen und identifiziere mich stärker mit Usingen.

Machen auch Sie mit – es lohnt sich!

W **Wie geht es weiter?**

Der Lokale Agenda 21-Prozess in Usingen ist nicht abgeschlossen!

- ◆ Die Leitbilder müssen mit Leben erfüllt werden.
- ◆ Bereits in Umsetzung befindliche Projekte werden weitergeführt.
- ◆ Weitere Projekte gehen in die Umsetzung.
- ◆ Themenschwerpunkte werden weiter diskutiert.
- ◆ Projektgruppen arbeiten an Einzelthemen.

Wie kann ich mich beteiligen?

Durch aktive Teilnahme und Mitarbeit in Arbeitskreisen und Projektgruppen.

Derzeit existieren folgende Arbeitskreise:

- ◆ Bauen und Wohnen
- ◆ Kinder und Jugendliche
- ◆ Kultur und Freizeit
- ◆ Landschaft, Landnutzung und Naturschutz
- ◆ Mobilität und Verkehr
- ◆ Seniorinnen und Senioren
- ◆ Stadtbild und Siedlungsökologie
- ◆ Wirtschaft, Arbeitsplätze, Infrastruktur und Stadtmarketing

▶ **Weitere Informationen bekommen Sie im Agenda-Büro.**

Ansprechpartnerin der Stadtverwaltung Usingen:
Frau Dagmar Schönbach, Agendabüro
Tel.: (0 60 81) 10 24-10 11, Fax: (0 60 81) 10 24-9011
E-Mail: schoenbach@usingen.de

Impressum

<i>Herausgeber:</i>	Magistrat der Stadt Usingen Wilhelmstraße 1 61250 Usingen
<i>Moderation des lokalen Agendaprozesses:</i>	Dr. Matthias Peter, Ingenieurbüro Schnittstelle Boden, Ober-Mörlen
<i>Moderation von Arbeitskreisen:</i>	Thomas Merten, Projektbüro Merten, Rosbach
<i>Redaktion:</i>	Stephanie und Torsten Marquardt, Usingen
<i>Gestaltung:</i>	Joachim Platz, Usingen
<i>Lithographie:</i>	Offset-Repro, Mühlheim/Main, Telefon: 061 08/7 97 70
<i>Druck:</i>	Pippert + Koch, Frankfurt/Main, Telefon: 0 69 / 41 32 56
<i>Fotos:</i>	Hett (2), Konder (2), Marquardt (5), Platz (13)
<i>Auflage:</i>	5.000, August 2002
<i>Agendabüro:</i>	Dagmar Schönbach, Tel: (06081) 10 24-1011

An der Broschüre haben für die Arbeitskreise mitgewirkt:

Giovanni Confucio (AK Kultur und Freizeit), Karl-Matthias Groß (AK Landschaft, Landnutzung und Naturschutz), Inge Höfener (AK Kultur und Freizeit), Anne Jöckel (AK Bauen und Wohnen), Elke Köppen (AK Stadtbild und Siedlungsökologie), Monika Mann (AK Bauen und Wohnen), Stephanie Marquardt (AK Wirtschaft, Arbeitsplätze, Infrastruktur und Stadtmarketing), Torsten Marquardt (AK Mobilität und Verkehr), Dorothea Schwarz-Trennert (AK Seniorinnen und Senioren), Felicitä Sommerhage-Strehlow (AK Kinder und Jugendliche), Silvia Wintermeyer (AK Kinder und Jugendliche)

Außer dieser Publikation können Sie über das Agendabüro der Stadt Usingen die komplette Agendadokumentation (als Nachschlagewerk mit über 280 Seiten) und die CD-Version des Agendadokuments erhalten. Die Agendadokumentation wie auch die CD-Version beinhaltet alle erarbeiteten Leitbilder und Maßnahmeblätter der Arbeitskreise. Sie finden die Lokale Agenda 21 der Stadt Usingen auch auf unserer Homepage www.usingen.de.



Diese Broschüre entstand durch die freundliche Unterstützung von:



Pippert + Koch GmbH & Co KG
Reproduktion • Satz • Offsetdruck • Weiterverarbeitung

